Werk

Titel: lt. fisima, franz. salope

Autor: Schuchardt, H.

Ort: Halle

Jahr: 1897

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572572_0021|log18

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

dies einige Schwierigkeit. Der Fehler mufs schon in k[1] gestanden haben und ist vielleicht so zu erklären, dafs der Italiener, das provenz. *granolhas* wegen des italienisch anders lautenden Anfanges des Wortes nicht verstehend, schon seinerseits einen Eigennamen darin erkennen zu müssen glaubte und daher nicht nur eine Trennung des Wortes vornahm, sondern dem *gran* der gröfseren Deutlichkeit halber noch gleich ein *t* anfügte. Doch, wie dem auch sein mag, die Existenz des *t* scheint mir nicht wirksam gegen meine obige Deutung sprechen zu können. Trifft die letztere zu, so ist damit wieder ein Beweis geliefert für die Richtigkeit des von Gröber in Böhmer's „Roman. Studien" II, 479 Aufgestellten, dafs nämlich D und K eine gemeinsame Quelle haben. Also *grantnogles* ist m. E. = *granolhas*, und was den Sinn angeht, so wird man sogleich an die bekannte Stelle in der Satire des Peire d'Alvernhe erinnert, wo es von ihm selber heifst *que canta cum granolh' en potz*.

Bezüglich des deutschen Wortes oder der deutschen Worte der folgenden Zeile (*brodetguaz* D — *borderguatz* IK) wage ich keine Vermutung aufzustellen. Wahrscheinlich liegt in beiden Lesarten Entstellung vor und nicht glaube ich, dafs Canello's Deutung = *brod et guaz* (= *brôt* und *waz*) befriedigen kann: es wäre doch eine recht sonderbare Zusammenstellung.

Vers 3 ist mir in der bei Canello vorliegenden Gestalt nicht verständlich. Ich zweifele nicht, dafs für *se sembla* zu schreiben ist *s' asembla*, ferner dafs ein dahinter stehendes Semikolon hinter *enrabjatz* gerückt werden mufs, indem man zugleich für *c' uns* auf Grund von D (*cū*) *cum* einsetzt.

In der fünften Zeile kann *cans* oder *gent d'Alemaigna* als Subjekt gedacht sein; in beiden Fällen ist *los* des folgenden Verses, das Canello gegenüber *lo* von IK bevorzugt hat, gerechtfertigt, vgl. *ab lor sargotar* in der vierten Strophe bei vorangehendem Singular. Ich möchte also die ganze Strophe so lesen und interpungieren:

grantnogles (= granolhas) resembla
en dir . . . . . .,
lairan, qant s' asembla,
cum cans enrabjatz;
no voillaz ja venga,
de vos los loignaz!

O. SCHULTZ-GORA.

II. Zur Wortgeschichte.

1. It. *fisima*, franz. *salope*.

Von zwei von den Wörtern, die A. Tobler in seinem neuesten etymologischen Beitrag (Sitzungsber. der Berl. Akad. 1896. XXXVII, 851 ff.) behandelt hat, erlaube ich mir eine abweichende Erklärung zu geben.